

# Plochinger Nachrichten

AMTSBLATT STADT PLOCHINGEN

Onlineausgabe unter:  
www.lokalmatador.de

Nummer 49

Donnerstag, 9. Dezember 2021



## Weitere Fahrrad- und Pedelec-Verleihstationen in Plochingen

Am Teckplatz, in den Lettenäckern und bei Decathlon in der Filsallee stehen Fahrräder und Pedelecs zur Ausleihe bereit

Neben den Stationen am ZOB und an der Unterführung zum S-Bahnbetriebswerk in der Eisenbahnstraße gibt es nun drei neue RegioRadStuttgart-Verleihstationen für Pedelecs und Fahrräder: In den Lettenäckern an der Bushaltestelle am Kreisel Geschwister-Scholl-Straße, am Teckplatz und bei Decathlon im Filsgebiet. Bei der offiziellen Einweihung der Station am Teckplatz in der vergangenen Woche wünschte Plochingens Bürgermeister Frank Buß „allen Radlerinnen und Radlern stets gute Fahrt“.

Das regionsweite und interkommunale Fahrrad- und Pedelec-Verleihsystem RegioRadStuttgart hat nun in 43 Städten und Gemeinden der Region insgesamt 179 Stationen. „Wir streben 250 Stationen an“, so der Vorsitzende des Verbands Region Stuttgart, Thomas S. Bopp. Das Angebot werde umso attraktiver, je flächendeckender es werde. Das Praktische daran: Man kann an einer Station das Rad oder Pedelec ausleihen und es an einer anderen abstellen. Die Deutsche Bahn Connect (DB Connect) betreibt die Stationen.

### „Zwei für eine“

Nachdem sich der Gemeinderat im Februar einstimmig dafür aussprach, am Förderprogramm des Verbands Region Stuttgart „Zwei für eine“ teilzunehmen, wurden inzwischen die neuen Stationen mit je vier Pedelecs und zwei Fahrrädern errichtet. Beim Programm bezahlen die beteiligten Kommunen eine Station und der Verband Region Stuttgart eine weitere. Nach dem Umweltbeauftragten der Stadt Plochingen, Dietrich Wagner, belaufen sich die Kosten der beiden neuen Stationen auf zusammen rund 100 000 Euro, wovon die Hälfte die Stadt, die



Der Vorsitzende des Verbands Region Stuttgart Thomas S. Bopp (l.) und Plochingens Bürgermeister Frank Buß bei der offiziellen Einweihung der Verleihstation am Teckplatz.

andere der Verband finanziert. Die DB Connect habe die Stationen eingerichtet, die Stadt Plochingen sei für die Stromverlegung zuständig gewesen. Durch das Förderprogramm soll das RegioRadStuttgart als niederschwelliges und nachhaltiges Mobilitätsangebot flächendeckend ausgeweitet werden. Neben der Stadt gab auch der Sportartikelhersteller Decathlon die Einrichtung einer Station in der Filsallee beim Verband in Auftrag.

### Die Stadtteile und Kommunen verbinden

Vom Standort am Teckplatz verspricht sich Plochingens Bürgermeister einiges: Die Stadtlinie 141 mit jährlich rund 430 000 Fahrgästen hält hier und ab Januar kommen 550 neue Arbeitsplätze durch den Einzug des Landratsamts ins neue Verwaltungsgebäude hinzu. Neben den dort Angestellten wird auch der Publikumsverkehr zu-

nehmen. Es sei „nicht jedermanns Sache zu Fuß vom Bahnhof auf den Stumpenhof zu gelangen“, so Buß. Doch mit einem elektrisch unterstützten Pedelec dürfte die Steigung zu bewältigen sein. Nach Buß verbinde die Fahrradausleihe die Stadtteile über den ÖPNV hinaus und ermögliche zudem eine Verbindung zu benachbarten Kommunen, die ebenfalls RegioRadStuttgart-Stationen haben, wie zum Beispiel Wernau. Die Fahrräder könnten auch taktverbindend zum Einsatz kommen: Fährt kein Bus zum Bahnhof, könne man auch aufs Fahrrad steigen, um zügig dorthin zu gelangen. Nach einem Jahr werde man die Zahlen evaluieren, um dann aufgrund der Bewegungen weitere Schlüsse zu ziehen. Als weiterer Mobilitätsansatz gelte es nun, das Angebot in den Köpfen zu verankern.

Fortsetzung auf Seite 2



## Fortsetzung von Seite 1

### Ergänzen, verdichten, erweitern – Bei Radtouristen beliebt

„Je mehr Stationen es gibt, umso besser wird das Angebot“, bemerkte Bopp. Mit dem Erfolgsrezept „Ergänzen, verdichten, erweitern“ soll die Frequenz deutlich erhöht werden. Das Programm soll auch dazu anregen, niederschwellig E-Bikes auszuprobieren, „um die Menschen auf den Geschmack zu bringen“. Als vor Jahren die ersten Verleih-Stationen an S-Bahnhaltestellen eingerichtet wurden, sei die Idee gewesen, die letzten Meter dorthin mit dem Rad zu fahren. Der große Erfolg war dann aber ein anderer: Weniger Pendler hätten die Räder benutzt, sondern es seien vielmehr Touristen gewesen.

Bald stehen in neun Kommunen allein im Landkreis Esslingen an insgesamt 18 Stationen Fahrräder und Pedelecs zur Ausleihe bereit. Neben Plochingen, in Filderstadt, Kirchheim/Teck, Leinfelden-Echterdingen, Nürtingen, Ostfildern, Wendlingen, Wernau, Wolfslugen und am Flughafen. In Hochdorf, Esslingen und an der Messe sollen demnächst fünf weitere Verleihstationen hinzukommen.

Indem das Gefährt an anderen Stati-

onen abgestellt werden könne, würden sich Bereiche erschließen, in die man sonst normalerweise nicht komme, um dann mit der S-Bahn bequem wieder heimzufahren, so Bopp.

Ein Fahrrad oder Pedelec könne 45 Minuten vor Antritt der Fahrt reserviert werden, sagt die Koordinatorin des Verbands Region Stuttgart, Lena Wenninger. Gruppenbuchungen ermöglichen, bis zu zehn Tage vorher die Drahtesel an Wunschstationen zu reservieren. Frank Buß kann sich vorstellen, über Vorreservierungen Tagestouristen aus der Region in die touristischen Überlegungen der Stadt mit einzubinden. Zudem sei vorgesehen, die eher schlecht auffindbare Station am ZOB in Verbindung mit der Errichtung eines „Radhauses“ prominenter aufzustellen.

### Einfache Handhabung

Nach Wenninger wird jede Station einmal wöchentlich angefahren und kontrolliert. Stelle das System den kompletten Leerlauf eines Standorts fest, werde ebenfalls reagiert.

Die Entleihe erfolgt per App oder Telefon: Die 5-stellige Radnummer dazu in die App eingeben oder die Rufnummer auf dem Display des Rades zusammen mit der 5-stelligen Radnummer wäh-

len. Dann auf das Display des Rades tippen, den roten Schlossknopf drücken und das Schlossseil herausziehen.

Bei der Entleihe mit der polygoCard muss lediglich die Karte an das Display gehalten werden. Für Besitzer der polygoCard ist die Benutzung eines Pedelecs in den ersten 15 Minuten und die Nutzung eines Fahrrads in den ersten 30 Minuten gratis.

Zur Rückgabe an jeder beliebigen Station das Fahrrad oder Pedelec an einen Stellplatz anschließen. Den roten Sperrknopf am Schloss drücken und den Riegel am Speichenschloss herunterschieben. Anschließend braucht nur noch das Schlossseil ins Schloss geschoben zu werden.

Signalisiert die App einen gelben Standort, stehen dort Pedelecs zur Ausleihe bereit, zeigt sie ein blaues Symbol, stehen dort Fahrräder.

**Infos, Tarife, Standorte und Gruppenbuchungen:** [www.regionadstuttgart.de](http://www.regionadstuttgart.de), 24h-Kundenservice: 0711/49078-0

**Infos zur polygoCard:** [www.mypolygo.de](http://www.mypolygo.de)

Übrigens ist die polygoCard nicht nur in Kombination mit einem VVS-Abo erhältlich, sondern kann auch unabhängig davon kostenfrei bestellt werden.

## Bürgermeister würdigt Blutspenderinnen und Blutspender

Insgesamt neun Plochinger Bürgerinnen und Bürger für ihr vielfaches Blutspenden ausgezeichnet

**Normalerweise wäre die Blutspendeehrung der vergangenen Gemeinderatssitzung vorangegangen – doch aufgrund der steigenden Infektionszahlen entschieden sich die Verantwortlichen, die Ehrungen nicht in Präsenzform stattfinden zu lassen. Anstelle einer persönlichen Übergabe erhielten die neun Plochinger Bürgerinnen und Bürger für ihre vielmaligen Blutspenden ein von Bürgermeister Frank Buß unterzeichnetes, persönliches Dankeschreiben sowie ihre Urkunden und Geschenke der Stadt mit der Post zugestellt.**

Einige Blutspenderinnen und Blutspender hatten den Termin der öffentlichen Ehrung bereits von sich aus abgesagt und auch die Stadtverwaltung sei zum Schluss gekommen, in diesem Jahr auf eine persönliche Überreichung der Auszeichnungen aus gegebenem Anlass zu verzichten, so der Bürgermeister, bevor er in die Tagesordnung einstieg. Nichtsdestotrotz war es ihm ein großes Anliegen, den Spenderinnen und Spendern sowie der DRK-Ortsgruppe auch in der öffentlichen Sitzung „für ihr großes Engagement Dank zu sagen“. Am Tag vor

der Sitzung habe die Stadtverwaltung die Urkunden, Ehrennadeln und Geschenke der Stadt mit einem persönlichen, von ihm unterzeichneten Dankbrief allen neun Auszuzeichnenden zugestellt.

Mit ihren regelmäßigen Blutspenden kämen sie in einer ganz besonderen Weise dieser sehr wichtigen, häufig sogar lebensrettenden sozialen Aufgabe nach. Jeder von uns könne von einem Moment auf den nächsten in die Situation kommen, Blut zu benötigen. Sei es durch einen Unfall oder bei einer Operation – ganz besonders in der jetzigen Zeit seien Blutspenden wichtiger denn je.

### Ein Dank der DRK-Ortsgruppe und den Blutspenderinnen und Blutspendern

Der DRK-Blutspendedienst rufe mehrmals im Jahr die Bürgerinnen und Bürger zur Blutspende auf und zweimal im Jahr führe die DRK-Ortsgruppe in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Plochingen Blutspendenaktionen durch. „Gerne stellen wir hierfür die Stadthalle zur Verfügung“, sagte Frank Buß. Dabei sind die Sicherheitsstandards bei den Blutspendenaktionen in Corona-Zeiten

hoch: So hat das DRK seit einiger Zeit ein Online-Terminportal eingerichtet, um Wartezeiten zu vermeiden und anstatt des bislang üblichen anschließenden Vespers gibt es nun ein Lunchpaket zum mit nach Hause nehmen.

Mit großem Engagement betreuen und versorgen die Mitglieder der DRK-Ortsgruppe die Blutspender vor Ort. Auch bei diesen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern des DRK-Plochingen und seiner Vorsitzenden Christa Gronau bedankte sich der Bürgermeister herzlich. Insgesamt neun Plochinger Bürgerinnen und Bürger wurden für vielfaches Blutspenden ausgezeichnet: Für zehnmaliges Blutspenden Jens Gnoth, Uwe Klose, Norbert Knepp, Franziska Lohmiller, Kathrin Pomplitz und Jasmin Velic. Bereits zum 50. Mal spendete Rainer Beichter und für ihr 75-maliges Blutspenden wurden Gerhard Single und Doris Steck geehrt.

Für ihren selbstlosen Einsatz für die Gemeinschaft gelte ihnen allen unser ganz besonderer Dank, so Buß. Auch die Stadträtinnen und Stadträte zollten den Ausgezeichneten in Abwesenheit durch Beifall ihren Respekt und bedankten sich bei ihnen.

## Plochingen impft

Lange Schlange vor dem Impfbus am Teckplatz – Gelungener Ablauf und 700 Impfungen in der Stadthalle

Vergangenen Freitag war der Impfbus des Landkreises Esslingen mit einem Team der Malteser am Teckplatz auf dem Stumpenhof und am Samstag impften Teams der Plochinger Hausarztpraxen beim von der Stadt Plochingen organisierten Impftag. Durch diese beiden Aktionen kamen insgesamt über 900 Impfwillige zu ihrer Spritze.

Während es vor dem Impfbus am Teckplatz eine lange Schlange gab und nicht alle Wartenden auch eine Impfung bekamen, bildete sich zu Beginn des Impftags am Samstagmorgen vor der Stadthalle zwar auch erst eine Schlange, doch nachdem die Wartenden am Ende der Schlange daraufhin Nummern und Zeitangaben erhielten, stellten sie sich darauf ein und kamen zu einem späteren Zeitpunkt wieder. Dadurch war ein reibungsloser und stressfreier Ablauf gewährleistet.

### Großer Andrang und lange Wartezeiten vor dem Impfbus

Bereits vor Eintreffen des Impfbusses am Freitag gegen 12 Uhr waren schon viele Impflinge auf den Stumpenhof gekommen. Die Schlange zog sich vom vorderen Teckplatz über die Paul-Gerhardt-Kirche bis auf Höhe des Kindergartens Bühleiche. Es reihten sich junge Impfwillige neben älteren, die sich ihre Booster-Impfung abholen wollten. Weit über hundert Personen in der Schlange stehend konnte man zählen. Eine Ärztin, zwei Ärzte und ein aus vier Maltesern bestehendes Team hatten alle Hände voll zu tun – doch die Schlange nahm einfach nicht ab. Wartende berichteten darüber, dass sie schon seit über drei Stunden anstehen. Die Malteser verteilten im vorderen Bereich der Schlange Nummern – glücklich schätzte sich, wer eine erhielt. Fast wie auf dem Basar ruft einer der Malteser „BioNTech, Moderna, Johnson & Johnson?“, bevor ihm die Unterlagen für die Einwilligung zur Impfung mit dem jeweiligen Impfstoff fast aus den Händen gerissen wurden.

Nachdem sich einige Personen dann vordrängeln wollten, sei es zu „Unstimmigkeiten“ und kleineren Rangeleien gekommen, erzählte eine Polizistin, die mit einem Kollegen vor Ort war und zu schlichten versuchte. Zuvor schon waren die Malteser damit beschäftigt, die Situation zu entschärfen. Die Polizistin kann auch diejenigen, die seit mehreren Stunden in der Schlange stehen,



Nicht alle aus der Schlange der Impfwilligen am Teckplatz kamen bis zur Spritze in den Impfbus.

verstehen. Man hätte die Impfzentren einfach nicht schließen dürfen, meinte nicht nur sie, während vorsichtshalber eine weitere Polizeistreife zur Deeskalation beordert wurde. Wenig später beruhigte sich die Lage wieder – Geduld war gefragt, doch auch die Kälte trug zum Unmut der Wartenden bei.

Wie Fahed Kiswani von den Maltesern am Abend berichtete, habe das Ärzteteam insgesamt 228 Personen geimpft. „Mit weniger Diskussionen hätten wir bestimmt 20 mehr impfen können“, meinte er. Und obwohl das Impfteam fast bis 18.30 Uhr, und damit eine Stunde länger als vorgesehen, beschäftigt war, konnten nicht alle Impfwilligen geimpft werden. Darunter war auch eine junge Mutter mit ihrem Mann und dem zehn Wochen alten Baby im Kinderwagen. Die Mutter wartete sehnsüchtig auf ihre zweite Impfung. Sie habe sich nicht früher impfen lassen können, weil es erst spät eine Impfempfehlung auch für Schwangere gab. Jetzt sei sie bereits zum zweiten Mal weggeschickt worden. „Man braucht sich nicht wundern, dass sich Leute nicht impfen lassen“, meinte sie aufgebracht und den Tränen nahe. „Beten Sie, dass ich morgen drankomme“, verabschiedete sie sich enttäuscht.

### Plochingens „gute Stube“ wird zum „Pop-Up“-Impfzentrum

Innerhalb weniger Tage organisierte der städtische Haupt- und Personalamtsleiter Martin Gebauer mit Unterstützung der Plochinger Arztpraxen und ihren



Bürgermeister Frank Buß holte sich seine Booster-Impfung in der Stadthalle ab.

Teams am Samstag, von 9 bis 15 Uhr, einen Impftag in der Stadthalle. Bei den Vorgesprächen und beim Spritzen mit dabei waren die Praxen Dr. Joachim Heller, Dr. Johannes Schänzlin und Gudrun Renz sowie Dr. Thimm Furian und Kollegen. Als Notarzt war Dr. Christofer Link in Bereitschaft vor Ort sowie ein dreiköpfiges Team des DRK im Hintergrund. Dr. Jörg Eberle koordinierte den Einsatz. Insgesamt zehn Ehrenamtliche waren am Start, davon sechs Gemeinderäte. Drei Ehrenamtliche, darunter ehemaliges medizinisches Personal, waren in der Nachsorge der geimpften Personen

Fortsetzung von Seite 3



### Fortsetzung von Seite 3

beschäftigt und beobachteten die Impf-linge rund 15 Minuten lang nach ihrer Impfung – im Falle einer allergischen Reaktion oder falls Kreislaufprobleme aufgetreten wären.

Gleich zu Beginn des Impftags verteilten die freiwilligen Helfer den Wartenden am Ende der Schlange Nummern mit Uhrzeiten, damit sich die Impf-linge darauf einstellen konnten, ab wann sie in etwa drankommen. So gingen einige zunächst wieder bis dahin nach Hause, einen Kaffee trinken oder noch Besorgungen erledigen. Dadurch wurde der Druck, der durch langes Warten in der Kälte entsteht, genommen, und alle Beteiligten konnten relativ entspannt zur Impfung schreiten.

Drei Impfstraßen waren in der zum „Pop-Up“-Impfzentrum umgestalteten Stadthalle eingerichtet. Mit dem Impfstoff Moderna wurden alle nicht schwangere Personen ab 30 Jahre geimpft. BioNTech gab es für eine Zweitimpfung, für Schwangere sowie für Personen, die jünger als 30 Jahre sind. Nach der Aushändigung und dem Ausfüllen der Unterlagen sowie dem Vorgespräch und der Anamnese des Arztes ging es in eine der insgesamt sechs Impfkabinen, um gespritzt zu werden. Danach hieß es für kurze Zeit unter Beobachtung auf einem der Stühle in den vorderen Reihen Platz zu nehmen.

### Gemeinsam die Impfquote erhöht

Es sei alles ruhig und angenehm verlaufen, hieß es von Seiten der Ehrenamtlichen wie vom ärztlichen Personal. „Eine durchweg gelungene Aktion“, in der es in keinerlei Weise Stress gab, bemerkten die Akteure. Für gut empfunden wurde, dass die Leute im Foyer über die Impfstoffe aufgeklärt wurden. Dort erhielten sie auch Unterstützung durch die Ehrenamtlichen beim Ausfüllen der Einwilligungsbögen. Auffällig war, dass bis etwa 12 Uhr viele für ihre



In der Stadthalle waren keine Wahl-, sondern Impfkabinen aufgestellt und die Ehrenamtlichen waren auch keine Wahlhelfer, sondern sie sorgten für einen geregelten Impfablauf.



Sie trugen wesentlich zum Erfolg bei: Das Plochinger Ärzteteam mit Unterstützung der medizinischen Fachkräfte verabreichte etwa 700 Impfungen Erst-, Zweit- und Booster-Impfungen.

Erst- und Zweitimpfung kamen, danach vor allem zur Booster-Impfung.

Gegen 15.30 Uhr waren dann alle Impfwilligen mit Impfungen versorgt. Längere Schlangen gab es schon lange keine mehr. „Einen Booster hätten wir noch übrig“, gab Dr. Thimm Furian durch. Doch auch hierfür ließ sich noch

jemand finden, sodass der Impfstoff noch aufgebraucht werden konnte.

Auch der Bürgermeister holte sich seine Impfung in der Stadthalle ab. Kurz vor dem Ende des Impftags kam er nochmals vorbei und bedankte sich bei der Ärzteschaft und ihren Teams: „Sie haben richtig was vorangebracht.“

## Im Land gelten verschärfte Corona-Regeln

Baden-Württemberg geht mit seiner neuen Corona-Verordnung teils über die Bund-Länder-Regeln hinaus

**Auf der Bund-Länder-Konferenz der vergangenen Woche wurden bundesweit schärfere Corona-Regelungen beschlossen. Baden-Württemberg setzte die Beschlüsse in der neuen Corona-Verordnung um und geht aufgrund der sich zuspitzenden Lage auf den Intensivstationen, dem weiter hohen Infektionsgeschehen und dem Aufkommen der neuen Omikron-Virusvariante teilweise über die vereinbarten Beschlüsse der Bund-Länder-Runde hinaus.**

**Härtere Maßnahmen gelten zum Beispiel für Großveranstaltungen und die Gastronomie.**

Nach den Beschlüssen von Bund und Ländern soll es striktere Regeln für den Einzelhandel und für Veranstaltungen geben, zudem in vielen Punkten bundeseinheitliche Vorschriften. So gilt bundesweit für die Bereiche Kultur und

### Corona-Telefon der Stadt und Bürgerhotline des Landkreises

Das Corona-Telefon der Stadt Plochingen lautet **07153 / 7005-240** und ist von Montag bis Freitag jeweils von 8 bis 12.30 Uhr und von 13.30 bis 17 Uhr freigeschaltet.

Die Bürgerhotline des Landkreises für Fragen rund um das Thema Corona lautet **0711 / 3902-41966** (Montag bis Freitag jeweils von 8 bis 16 Uhr).

Fortsetzung auf Seite 5

## Fortsetzung von Seite 4

und Einzelhandel die 2G-Regel und zwar unabhängig von der jeweiligen Inzidenz. Damit steht der Einzelhandel – ausgenommen sind Geschäfte des täglichen Bedarfs – nur noch Geimpften oder Genesenen offen, ebenso der Zutritt zu Kinos, Theatern oder Gaststätten. Baden-Württemberg, das sich gemäß seiner Verordnung in der „Alarmstufe II“ befindet, verschärfte zudem in weiteren Bereichen die Regelungen noch.

### Kontaktbeschränkungen – Ausgangssperren für Ungeimpfte im Landkreis

Im Land bleiben die bereits gültigen strengen Kontaktbeschränkungen für Ungeimpfte von einem Haushalt zusätzlich nur einer weiteren Person bestehen. Nächtliche Ausgangssperren für Ungeimpfte in Hotspot-Landkreisen mit einer 7-Tage-Inzidenz über 500 gelten weiterhin, so auch seit Dienstag wieder im Landkreis Esslingen.

Gemäß dem Bund-Länder-Beschluss soll es in Bundesländern mit einer 7-Tage-Inzidenz über 350 aber auch Kontaktbeschränkungen für Geimpfte und Genesene geben: An privaten Feiern dürfen dann drinnen höchstens 50, draußen maximal 200 Leute teilnehmen.

### 2G-Plus in der Gastronomie, bei Veranstaltungen und im Freizeitbereich

Auch Geimpfte und Genesene müssen nun beim Besuch gastronomischer Einrichtungen im Land einen negativen Corona-Test vorweisen.

Von der 2G-Plus-Regel ausgenommen sind Menschen mit Booster-Impfung sowie vollimmunisierte Personen, deren letzte Impfung nicht länger als sechs Monate zurück liegt, oder Genesene, deren Infektion nachweislich maximal sechs Monate zurück liegt.

Bei Kulturveranstaltungen und in Freizeiteinrichtungen gilt ebenfalls die 2G-Plus-Regelung. Auch hier entfällt die Testpflicht für den oben aufgeführten Personenkreis. Zudem ist in der derzeit geltenden „Alarmstufe II“ des Landes bei Veranstaltungen höchstens eine Kapazität von 50 Prozent zulässig. Dies gilt etwa für Theater, Museen, Kinos, Konzerte, Infoveranstaltungen, Stadtführungen, Betriebs- und Vereinsfeiern oder Sportveranstaltungen. Ebenso für Zoos, Bäder, Thermen, Saunen, Fitnessstudios und Freizeitparks. Grundsätzlich gilt für Kultur- und Freizeiteinrichtungen in Baden-Württemberg eine „harte Obergrenze“ von 750 Personen. Großveranstaltungen, wie Weihnachtsmärkte oder Stadtfeste, hat das Land verboten.

Diskotheiken, Clubs und ähnliche Einrichtungen mussten schließen. Gemäß den Bund-Länder-Beschlüssen müssen diese Einrichtungen ab einer 7-Tage-Inzidenz von 350 dicht machen.

### 2G im Einzelhandel

Im Einzelhandel, der nicht der Grundversorgung dient, gilt generell 2G und der Zutritt muss kontrolliert werden. Ausnahmen: Lebensmittelgeschäfte, Supermärkte, Apotheken oder Drogerien.

### Maskenpflicht in Schulen

Die Maskenpflicht gilt nunmehr für alle Klassenstufen an allen Schulen. Und ab den Weihnachtsferien müssen auch Schülerinnen und Schüler unter 18 Jahren einen Antigen-Schnelltest vorlegen, wenn dieser bei 2G-Plus vorgeschrieben ist, wie im Kino, Schwimmbad oder im Restaurant. Ein von der Testpflicht befreiender Schülerschein reicht dann für sie nicht mehr aus.

### Feuerwerksverbot

Der Verkauf und das Zünden von Feu-

erwerk, Böllern und Pyrotechnik an Silvester und Neujahr ist wieder bundesweit verboten. Ebenso wie An- und Versammlungen zu diesem Anlass. Verboten ist auch der Verkauf und Konsum von Alkohol auf öffentlichen Plätzen.

### „Einrichtungsbezogene“ Impfpflicht – 30 Millionen Impfungen noch bis Weihnachten

Der Bund will eine „einrichtungsbezogene“ Impfpflicht für Beschäftigte in Krankenhäusern, Alten- und Pflegeheimen auf den Weg bringen.

Bis Weihnachten soll allen Personen eine Erst-, Zweit- oder Boosterimpfung ermöglicht werden, wofür bis zu 30 Millionen Impfdosen nötig sein werden.

Dafür soll auch der Kreis der Impfberechtigten erweitert werden: Neben Ärztinnen und Ärzten sollen auch Apothekerinnen und Apotheker sowie Pflegefachkräfte, Zahnärztinnen und Zahnärzte impfen dürfen.

(Stand: 7. Dezember 2021)

## Wöchentliche Impfaktionen in der Stadthalle Plochingen

Ab Mittwoch, 8. Dezember 2021 impft der Malteser Hilfsdienst e. V. **wöchentlich immer mittwochs von 12.30 bis 18.00 Uhr** in der Stadthalle Plochingen.

In einer gemeinsamen Aktion für die Kommunen Plochingen, Deizisau, Altbach und Aichwald werden ab 8. Dezember in der Plochinger Stadthalle (Hermannstraße 25) wöchentlich mittwochs **Erst-, Zweit- und Auffrischimpfungen** (Booster) mit den Impfstoffen der Hersteller BioNTech, Moderna, Johnson & Johnson verabreicht.

Für die Impfung ist eine **Terminbuchung** auf der Homepage des Landkreises Esslingen unter [www.lra-es.de](http://www.lra-es.de) oder der Malteser unter [www.malteser-neckar-alb.de](http://www.malteser-neckar-alb.de) möglich. Die Termine werden zunächst begrenzt eingestellt, nahezu täglich kommen weitere Termine hinzu. Wer einen Termin bucht, muss die Terminbestätigung vorlegen (ausgedruckt oder digital). Wer keinen Termin hat, darf gerne trotzdem vorbeikommen, muss jedoch ggf. Wartezeiten einplanen. Ob eine Impfung auch ohne Termin möglich ist, hängt von der zur Verfügung stehenden Menge an Impfstoff ab.

Wer sich impfen lassen möchte, sollte den **Personalausweis**, die **Krankenversicherungskarte** sowie den **Impfpass** bzw. **Nachweis der letzten Corona-Impfung oder Corona-Erkrankung** mitbringen.

Kinder und Jugendliche zwischen 12 und 15 Jahren werden nur in Begleitung eines Erziehungsberechtigten geimpft. Impflinge ab 16 Jahren können der Impfung selbst zustimmen. Für Zweitimpfungen gilt zu beachten, dass die Erstimpfung mit BioNTech mindestens drei Wochen, die Erstimpfung mit Moderna mindestens vier Wochen zurückliegen muss. Auffrischimpfungen werden bei Personen ab 18 Jahren durchgeführt. Dabei sollte der Abstand zu einer vorangegangenen Impfung mit dem Impfstoff von Johnson & Johnson mindestens vier Wochen, zu einer vorangegangenen Grundimmunisierung mit den Impfstoffen von BioNTech, Moderna und AstraZeneca mindestens fünf Monate (Empfehlung: sechs Monate) betragen. Ausgenommen sind schwer immungeschwächte Patientinnen und Patienten mit ärztlichem Attest. Personen, die nach einer Corona-Infektion geimpft wurden, sollten sechs Monate nach der Impfung eine Auffrischimpfung erhalten.

Parkplätze finden sich direkt an der Stadthalle (gebührenpflichtig) oder in der fußläufigen Umgebung. Die Räumlichkeiten in der Stadthalle werden beschildert. Die beteiligten Kommunen bedanken sich herzlich für das große Engagement und die tatkräftige Unterstützung der Malteser und aller Beteiligten, die mit ihrer Arbeit einen überaus wichtigen Beitrag zur Bekämpfung der Corona-Pandemie leisten!



**Plochingen**  
am Neckar

# IMPFTAGE IN PLOCHINGEN

**Gemeinsame Aktion der Kommunen  
Plochingen, Deizisau, Altbach und Aichwald**

**Wann? Immer mittwochs  
von 12:30 - 18:00 Uhr**

**Wo? Stadthalle Plochingen,  
Hermannstraße 25**



**Wichtig: Terminbuchung möglich unter [ira-es.de](https://ira-es.de).  
Wer keinen Termin hat, muss ggf. Wartezeit einplanen.** Bitte Personalausweis, Impfpass oder Nachweis der letzten Corona-Impfung bzw. Corona-Erkrankung sowie Krankenversicherungskarte mitbringen!  
Geimpft werden die Impfstoffe Moderna, BioNTech und Johnson & Johnson, solange der Vorrat reicht.

